

Loosing hope and finding love

Vom Verlieren und Wiederfinden

Von Bananenmonster

Prolog: Prolog

Man konnte schon die ersten Vögel zwitschern hören, die ersten zaghaften Sonnenstrahlen am Horizont erahnen, den Duft eines kommenden, warmen Sommertages schmecken, als sich der Vampir Chaley zum wiederholten Male in seinem Bett umdrehte. Seine Gedanken so wirr, dass es ihm unmöglich war, Schlaf zu finden. So gerne wäre er aufgestanden und hätte aus seiner Bibel zitiert, ein Gebet gesprochen oder einfach die Schönheit des Tages bewundert, um ein wenig Trost zu finden.

Doch all dies war nicht möglich, zumindest zurzeit nicht. Denn auf Alfords Befehl hin, musste er seine nichtmenschlichen Teile wieder gegen seine menschlichen Körperteile tauschen. So war es ihm nicht einmal vergönnt, sein silbernes Schwert zu halten oder auch nur einen Vers aus seiner Bibel zu zitieren, ohne dass er sich selbst verbrannte.

Wie schwach er sich doch so vorkam, obgleich es stimmte oder nicht. Seine Hände, seine Ohren fühlten sich immer noch fremd an, als gehörten sie nicht zum ihm, so sehr hatte er sich an seine künstlichen Gliedmaßen gewöhnt.

Seufzend schaute er auf die Person neben sich in seinem Bett, ein ziemlich durchlöcherter Mann schlief neben ihm. Sein Meister. Nein, Rayflo. Meister würde er fortan nicht mehr sagen, denn das war er nicht mehr. Alfords Pläne hatten die beiden nur noch enger zusammengebracht und nicht, wie von dem Mann gewünscht, entzweit.

Nachdenklich berührte er seine langsam heilenden Bisswunden. Niemals hätte er gedacht, dass er seinem Meister so nah sein würde.

Besonders dann nicht, wenn er an die lange Zeit ohne ihn zurück dachte.

An die Zeit, wo er noch ein Mensch war, bis hin zu dem Tag, an dem er ihn wieder traf